



Nue im Landkreis Neu-Ulm: Der Solarpark Bellenberg macht Strom aus Sonnenlicht. Am Freitag soll der Park ganz offiziell in Betrieb genommen werden.

Foto: Lautenfeld

Der erste Solarpark des Landkreises eröffnet

Energie In Bellenberg wird jetzt aus Sonnenlicht Energie gewonnen

Bellenberg | nila | In Rekordzeit entstand auf dem Abrauhügel des Ziegelwerks Bellenberg ein Solarpark. Im Frühsommer des vergangenen Jahres gab es erste Gespräche und in Bellenberg wurde ein Projekt mit dem Ziel gestartet, Strom aus regenerativer Energie zu erzeugen. Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans folg-

ten. Am 29. Dezember war es dann so weit: Der erste Solarpark im Landkreis Neu-Ulm erzeugt Strom aus Sonnenlicht. Inklusiv Infrastruktur wurden 3,4 Millionen Euro investiert. Leicht verspätet, am kommenden Freitag wird der Solarpark ganz offiziell im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit in Betrieb genommen.

Schlüsselfertig gebaut

Die Anfänge des Solarparks: Die Firma EnerNet wollte ein solches Projekt errichten. Der Landkreis Neu-Ulm war gleichermaßen auf der Suche nach einer geeigneten Fläche innerhalb des eigenen Landkreises für die Nutzung regenerativer Energien. So trat man an Markus Wiest, Geschäftsführer des Ziegelwerks Bellenberg, heran. „Ursprünglich war es geplant, dass wir den Abrauhügel verpachten und die Firma EnerNet eigene Investoren für dieses Projekt liefert“, erklärt Markus Wiest. Letztendlich habe die Firma EnerNet den Solar-

park aber dann projiziert und schlüsselfertig gebaut und das Ziegelwerk hatte eigene Investoren gefunden.

Entstanden ist die Betreibergesellschaft Solarpark Bellenberg GmbH & Co.KG, in der Markus Wiest einer der beiden Geschäftsführer ist. Wiest weiter: „Genehmigt ist der Solarpark für die nächsten 30 Jahre. Danach sind wir verpflichtet, diesen wieder abzubauen.“

Markus Wiest lobt die gute Zusammenarbeit von Behörden, Gemeinde, Planern und ausführenden Unternehmen. „Das war ein Musterbeispiel dafür, wie hervorragend alle Beteiligten zusammenarbeiten können. Hätten nicht alle am gleichen Strang gezogen, wäre der enge Zeitrahmen nicht einzuhalten gewesen.“ Letztlich trug auch die verhältnismäßig gute Witterung im November und Dezember letzten Jahres dazu bei, dass man rechtzeitig zum Ende des Jahres ans Netz gehen konnte.

In Zahlen

Insgesamt sind auf dem Abrauhügel 4650 Solarmodule auf 155 2,5 Meter hohen „Tischen“ mit einer Fotovoltaik-Fläche von 7736 Quadratmetern entstanden. Die Betreiber rechnen mit einem jährlichen Ertrag von gut einer **Million Kilowattstunden**. Dies entspricht einer Versorgungsleistung von ca. 260 Haushalten. „Es gibt deutlich **größere Anlagen in Deutschland**. Unsere hier ist vergleichsweise klein,“ so Markus Wiest.